Pädagogisches Konzept

Kinderladen Lollypopp e.V.
Eichenstraße 35
20255 Hamburg Eimsbüttel

Kinderladen
LOLLYPOPP e.V

Vorwort

Dieses Konzept haben die Erzieher und Eltern des Kinderladens Lollypopp erarbeitet. Es stellt umfangreich unseren Kinderladen vor und legt die pädagogischen Arbeit dar. Es bespricht die Grundlagen des erzieherischen Handelns und kann als Basis für einen Austausch und die Fortentwicklung des Kinderladen Lollypopp dienen.

Das Konzept basiert auf folgenden Leitideen:

- **KONTINUITÄT** in den Bezugsgruppen
- **IDENTIFIKATION** (mit der) Gemeinschaft
- **AUSGEGLICHENER, FEST STRUKTURIERTER TAGESABLAUF** der sich zusammensetzt aus frei zu gestaltender Zeit und angeleiteten Angeboten mit Kernzeit.
- **FACHPERSONAL MIT ANGEMESSENEM STUNDENSCHLÜSSEL**
- **ELTERNMITARBEIT**
- **ANGEMESSENE RAUMGRÖßEN FÜR UNTERSCHIEDLICHE NUTZUNG** Innenräume sowie Außengelände
- **ALTERSGERECHTE BETREUUNG** in Altersstufen
- **AUSGEWOGENE GRUPPEN** in Alter und Geschlecht
- **AUSGEWOGENE ERNÄHRUNG**
- **GANZTAGESAUSFLÜGE** und **KINDERREISE** zur Einzel- und Gruppenstärkung

Stand: Hamburg Juni 2025

Inhalt

1. Wir stellen uns vor 5
1.1. Träger und Einrichtung 5
1.2. Lage 5
1.3. Öffnungs- und Kernzeit 5
1.4. Schließungszeiten und Betriebsunterbrechungen 5
1.5. Einzugsbereich 5
1.6. Räume und Außengelände 5
1.7. Struktur der Kindergruppen 6
1.8 Mitarbeiter 6
2. Voraussetzung der Kita-Arbeit 6
2.1. Stellenwert der Kitaerziehung 6
2.1.1 Fortsetzung und Ergänzung der Häuslichen Erziehung 6
2.1.2 Voraussetzung zum vielfältigen Lernen 7
2.1.3 Ein geschützter Raum, in dem sich Kinder wohlfühlen 7
2.2. Rolle der ErzieherInnen 7
2.3. Das Kind 7
2.3.1 Rechte des Kindes 8
2.4. Die Gruppe 8
2.5. Tagesstruktur 8
3. Pädagogik 8
3.1. Pädagogischer Ansatz 8
3.2. Methodik 8
3.2.1 Das Freispiel 8
3.2.2 Angeleitete Projekte 9
3.2.3 Vorschule 9
3.2.4 Kinderreise 10
3.3. Ziele der pädagogischen Arbeit 10
3.3.1. Selbstständigkeit / Selbstbewusstsein 10
3.3.2. Sozialverhalten 10
3.3.3. Kreativität 10
3.3.4. Sprache 11
3.3.5. Körper und Sexualität 11
3.3.6. Regeln 11
4. Weiteres 11
4.1. Unser Tagesablauf 11
4.2. Grundsätzliches 11
4.3. Ernährung 12
4.4. Krankheit 12
4.5. Eingewöhnung neuer Kinder 12
4.6. Feste 12
4.7. Elterndienst 12

5. Zusammenarbeit im Team 13
5.1. Zusammenarbeit der ErzieherInnen 13
5.2. Praktikanten 13
5.3. Neue Mitarbeiter 13
6. Zusammenarbeit mit den Eltern 13
6.1. Die Elterninitiative 13
6.2 Elternmitarbeit bedeutet Verantwortung übernehmen 14

1. Wir stellen uns vor

1.1. Träger und Einrichtung

Der Kinderladen Lollypopp ist als Elterninitiative 1993 gegründet worden. Der Verein ist Träger und Betreiber des Kinderladens und somit zuständig und verantwortlich für alle organisatorischen und inhaltlichen Belange:

- als Arbeitgeber gegenüber den ErzieherInnen
- als Verantwortlicher, den Rahmen der Betreuung festzulegen
- als Betreiber für die Verwaltung und den täglichen Ablauf
- als verantwortliche Institution gegenüber den Behörden

Der größte Teil der organisatorischen Arbeit wird von der Geschäftsführung und vom gewählten Vorstand geleistet. Darüber hinaus besteht für Eltern die Pflicht zur aktiven Mitarbeit, um den Anspruch, den wir mit dem Kinderladen verbinden, zu gewährleisten (s. Punkt 6). Wir verstehen uns nicht als Dienstleistungsbetrieb im herkömmlichen Sinne, sondern als Institution, die die Möglichkeit für alle Beteiligten eröffnet, sich im Sinne der Kinder mit Erfahrungen, Ansichten und praktischer Hilfe in die Arbeit des Kinderladens einzubringen.

Der Träger und Betreiber des Kinderladen-Lollypopp e.V. ist:

Kinderladen Lollypopp e.V.
Eichenstraße 35
20255 Hamburg
Tel: 040 – 49 97 17
Registergericht: Amtsgericht Hamburg, Registernummer: VR 13396

1.2. Lage

Der Kinderladen liegt im Hochparterre eines ruhigen Hinterhofgebäudes in der Eichenstraße 35.
Der Lollypopp kann mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden:

- per Bus: Linie 20 und 25 und Metrobus 4, Haltestelle Gärtnerstraße oder Schulweg - Fußweg zum Kinderladen ca. 3 Minuten
- per U-Bahn: Linie U2, Haltestelle Osterstraße, Fußweg zum Kinderladen ca. 10 Minuten

1.3. Öffnungs- und Kernzeit

Der Kinderladen ist montags bis freitags von 7:30 – 17:00 Uhr (ab 07:15 bzw. bis 17:15 Uhr nach Absprache) geöffnet.
Die Kinder sollten möglichst in der Kernzeit von 10:00–15:00 Uhr anwesend sein.

1.4. Schließungszeiten und Betriebsunterbrechungen

Näheres finden Sie hierzu im Betreuungsvertrag, §2, 2.2..

1.5. Einzugsbereich

Die meisten Kinder im Lollypopp wohnen in Eimsbüttel, eine geringere Anzahl der Kinder kommt aus den angrenzenden Stadtteilen wie zum Beispiel Hoheluft-West, Hoheluft-Ost, Lokstedt, Schanze oder Altona.

1.6. Räume und Außengelände

Der Innenbereich teilt sich in folgende Räume auf:

- **der Gruppenraum** mit Mal- und Bauecke sowie Spiel- und Basteltischen: zum Basteln, Malen, Spiele spielen.

- **der Toberaum**: für körperliche Aktivitäten, mit einer Sprossenwand und Tobekissen ausgestattet. Hier finden größere Runden statt und hier darf gefeiert werden.
- **der Puppenraum mit Hochebene**: ausgestattet mit Puppenküche, Kinderwohnzimmer und Kaufmannsladen für Rollenspiele
- **der Ruheraum**: zum Kuscheln, Lesen und ausruhen, sowie eine Wickelmöglichkeit.
- **die Küche**: Hier finden die Mahlzeiten statt, es werden dort aber auch Projektarbeiten in kleineren Runden durchgeführt.
- **das Büro**: Aufenthaltsraum für die Erzieherinnen, dort wird auch ein Teil der Verwaltung bearbeitet. Hier dürfen sich die Kinder nicht aufhalten.
- **der Eingangsbereich:** Jedem Kind steht ein Fach zur Unterbringung der Bekleidung zur Verfügung.
- **der Sanitärbereich**

Der nahe gelegene Weiherpark dient dem Lollypopp als Außengelände.
Mit seiner Parkanlage, dem Spielplatz und dem Planschbecken bietet er ein abwechslungsreiches Angebot für Aktivitäten an der frischen Luft. Außerdem nutzt der Lollypopp weitere Spielplätze in der näheren Umgebung. Die Nutzung dieser Außengelände ist ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufes und werden täglich und zu jeder Jahreszeit genutzt. Nur bei besonders widrigen Wetterbedingungen bleiben die Kinder den ganzen Tag im Innenbereich.

1.7. Struktur der Kindergruppen

Der Lollypopp betreut ganztägig Kinder im Alter von 2,9 Jahren bis Schuleintritt. Die Kinder werden nicht in spezifische Altersgruppen unterteilt. Nur bei einzelnen Angeboten, wie zum Beispiel dem Vorschulunterricht, besondere Bastelarbeiten oder Aktivitäten, für deren Durchführbarkeit es einer kleinen Gruppengröße oder einer bestimmten Altersreife bedarf, werden die Kinder je nach Anforderung aufgeteilt, was aufgrund der räumlichen Situation vielfältig möglich ist.

1.8 Mitarbeiter

Zur Betreuung der Kinder beschäftigt der Lollypopp fünf festangestellte Fachkräfte.
Einer der ErzieherInnen ist mit der Leitung und Geschäftsführung betreut. Außerdem beschäftigen wir regelmäßig Praktikanten, die an einigen Tagen der Woche bei uns ihre praktische Ausbildung absolvieren und eigene Projekte mit den Kindern durchführen.
In der Kernzeit sind mindestens 3 Mitarbeiter anwesend.

2. Voraussetzung der Kita-Arbeit

2.1. Stellenwert der Kitaerziehung

2.1.1 Fortsetzung und Ergänzung der Häuslichen Erziehung

Die Kinder können im Lollypopp ganztägig betreut werden, verbringen also an fünf Tagen in der Woche bis zu 10 Stunden in unserer Einrichtung. An diesen Wochentagen verbringen die Kinder einen Großteil ihrer Zeit im Lollypopp. Insofern nehmen die ErzieherInnen erzieherische Aufgaben wahr, die die Eltern in dieser Zeit nicht ausüben können.
Mit Einsatz und Engagement vermitteln sie vor allem:

- soziales Verhalten und Lernen in der Gruppe
- Möglichkeiten der Auseinandersetzung und Identifikation mit Menschen außerhalb ihres direkten Umfeldes Zuhause

Kitaerziehung ersetzt die Erziehung im Elternhaus nicht, sie kann den Kindern aber viele Fragen an ihr soziales Umfeld beantworten, da sie heute nicht mehr in der menschlichen Vielfalt häuslicher Großgemeinschaften aufwachsen.
Durch die Zugehörigkeit zu einer festen Gemeinschaft lernen die Kinder:

- Durchsetzungsvermögen ebenso wie Rücksichtnahme

- gesunden Egoismus ebenso wie das Einfügen in die Gruppe
- Verantwortung für sich und die Gruppe zu übernehmen

Allerdings können sich die Kinder nur dann erfolgreich in der Gruppe behaupten, wenn ihnen Rückzugsmöglichkeiten offenstehen; dafür bietet der Ruheraum einige Möglichkeiten.

2.1.2 Voraussetzung zum vielfältigen Lernen

Neben dem Sozialverhalten spielt das Erlernen und Fördern der den Kindern eigenen Stärken eine wichtige Rolle in der Erziehungsarbeit.
Voraussetzung dafür ist, dass die Kinder zuhören und sich konzentrieren können. Diese Fähigkeiten sind Grundlage, um

- durch Bewegungsspiele, Turnen und Toben auf dem Spielplatz ihre Grobmotorik weiterzuentwickeln
- durch Malen und Basteln ihr kreatives Potenzial entdecken und ihre Feinmotorik ausbauen
- durch Vorschularbeit – die altersgerecht praktiziert wird – ihre geistigen Begabungen spielerisch kennen zu lernen
- durch die musikalische Früherziehung ihre musischen Anlagen fördern

Auch hier sind Ruhezeiten und Rückzugsmöglichkeiten notwendig, um das gerade Erlernte zu ordnen und zu festigen.

2.1.3 Ein geschützter Raum, in dem sich Kinder wohlfühlen

Diese Förder- und Lernansätze können allerdings nur dann greifen, wenn die Kinder sich aufgehoben und geborgen fühlen und den ErzieherInnen vertrauen. Daher ist eine freie und liebevolle Atmosphäre Grundvoraussetzung der pädagogischen Arbeit.

2.2. Rolle der ErzieherInnen

Die ErzieherInnen nehmen die Wissbegierde und den natürlichen Drang der Kinder, Neues zu entdecken, auf und begleiten jedes einzelne Kind individuell in seiner Entwicklung. Sie orientieren sich am geistigen, körperlichen, emotionalen und sozialen Stand des Kindes – und fördern es durch genaues Beobachten, Austausch und Reflexion in seiner Persönlichkeit, sich zu aufrechten und ehrlichen Menschen zu entwickeln. Dies kann durch konkrete Vorgaben geschehen, oftmals genügen auch Impulse, um die Neugierde und die Interessen der Kinder anzustoßen.

Sie fördern individuell, da jedes Kind basierend auf seine bisherige Erfahrung seinen eigenen Weg zur Weiterentwicklung wählt.
Jede Frage, jedes Problem verdienen Respekt und Beachtung und es ist deshalb wichtig, mit genug Zeit diese Dinge zu behandeln. Die ErzieherInnen schaffen dadurch Raum zur freien Entfaltung und bieten ein Umfeld an, in dem sich die Kinder ausprobieren und erfahren können.

Die ErzieherInnen sind für die Sicherheit der Kinder zuständig. Sie beobachten und entscheiden aufgrund des individuellen Entwicklungstandes des Kindes, ob ihr Eingreifen notwendig ist.

2.3. Das Kind

Kinder sind bereits von Geburt an aktive und kreative Gestalter ihrer eigenen Entwicklung und ihrer Beziehungen zur Umwelt. Die Lust am Lernen, am Wahrnehmen und Verstehen ist eine ihrer ersten Erfahrungen. Für die Fortentwicklung des Kindes ist es wichtig, individuell verstanden zu werden. Viele Faktoren sind bei der Einschätzung des Kindes wichtig:

- Rolle in der Gruppe
- Stärken und Schwäche
- individuelle Bedürfnisse
- häusliche Umfeld usw.

Unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Lebenserfahrung werden sie gefördert, ihren eigenen Fähigkeiten auf die Spur zu kommen.

2.3.1 Rechte des Kindes

Grundrecht eines jeden Kindes ist es, so akzeptiert zu werden, wie es ist.
Einige weitere Rechte sind:

- aktive Zuwendung und Wärme
- das Recht auf individuelle Entwicklungsprozesse
- Hilfe und Schutz

2.4. Die Gruppe

Die Kinder sollen sich als Teil der Gruppe wahrnehmen und gegenseitig respektieren. Sie sollen Verantwortung übernehmen für ihr eigenes Verhalten und das Geschehen innerhalb der Gruppe.
Voraussetzungen hierfür sind:

- Rücksichtnahme
- Zusammengehörigkeitsgefühl
- selbstständiges Handeln, um aus Erfahrungen zu lernen

2.5. Tagesstruktur

Eine feste Tagesstruktur bietet den Kindern Sicherheit und Orientierung. Der Tag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück für alle Kinder, die bis 09:00 Uhr angekommen sind. Vor dem Mittagessen findet die Mittagsrunde statt, in der sich die Kinder nach Teilnahme an verschiedenen Angeboten wieder als Gruppe in einem Raum zusammenfinden. Hier wird gemeinsam gespielt, gesungen, das Alltägliche besprochen und Geburtstag gefeiert. Die Mittagsrunde unterstützt den Gemeinschaftssinn und Konzentration sowie Konversation werden gemeinschaftlich gefördert.

3. Pädagogik

3.1. Pädagogischer Ansatz

Im Lollypopp wird nicht zielstrebig nach einer bestimmten Pädagogik gearbeitet. Die ErzieherInnen sind mit verschiedenen Ansätzen vertraut und ziehen das für sie entscheidendste oder geeignetste heraus. Besonders wichtig ist,

- dass die Kinder den Alltag mitbestimmen können und dass ihre Wünsche möglichst berücksichtigt werden. Im Tagesablauf aufkommende Fragen, Ideen und Wünschen wird nachgegangen.
- dass die ErzieherInnen jedes Kind während des Freispiels und den Angeboten kennen lernen und es in seinen Stärken und Schwächen gezielt fördern.
- dass jedes Kind ohne Zwang und Leistungsdruck lernen kann.

3.2. Methodik

3.2.1 Das Freispiel

Dem Freispiel wird im Lollypopp große Bedeutung beigemessen, da hier der optimale Raum für freies Handeln entsteht. In dieser angeleiteten Form des Spieles entdecken die Kinder ihre Stärken und Grenzen und sammeln Lebenserfahrung, die sie im täglichen Miteinander benötigen, wie zum Beispiel:

- nachgeben oder sich behaupten
- streiten und wieder versöhnen
- teilen oder für sich beanspruchen
- bestimmen oder unterordnen

- kommunizieren oder schweigen
- der eigenen Phantasie und Kreativität nachgehen
- sich und andere Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit zu akzeptieren.

Die Kinder werden unterstützt in ihrem Bestreben, Eigeninitiative und Eigenverantwortung zu übernehmen, denn durch selbsttätiges Handeln entsteht Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein. Das Freispiel ist keine Alternative zum Lernen, sondern ist Voraussetzung zum Lernen, denn ein Kind, das spielt, lernt!
Während des Freispiels können die Kinder

- entscheiden, was sie alleine oder mit anderen tun möchten
- ihren Spielort wählen
- mit oder ohne Material spielen
- den Spielverlauf bestimmen
- Intensität und Tempo ihres Tuns nach eigenen Bedürfnissen und Kräftevermögens selbst bestimmen

In dieser Zeit stehen den Kindern alle Räume des Kinderladens zur Verfügung, wobei sie sich an die feste Regeln zu halten haben. Ein Rückzug einzelner in Räume ist möglich.

Das Freispiel dient auch zur Integration neuer Kinder. Unsichere Kinder erfahren hier im Gegensatz zu angeleiteten Tätigkeiten einen Freiraum, sich ohne Druck und unbeobachtet zu entwickeln zu können.

Die ErzieherInnen messen dem Freispiel zur Lern- und Persönlichkeitsentwicklung eben so viel Bedeutung zu wie angeleiteten Angeboten.

3.2.2 Angeleitete Projekte

Im Alltag werden Projekte angeboten, die oft durch Wünsche der Kinder angeregt werden. Diese Eigeninitiative gilt es zu fördern und diese Wünsche dienen oft als Grundlage für die Entwicklung von angeleiteten Angeboten. Jeder Mitarbeiter nützt dabei seine eigenen Stärken und Interessen im Bereich des Bastelns, Backens, Spielens oder musikalischen Themen.

Angebote können aber auch aus Beobachtungen der ErzieherInnen einzelner Kinder entstehen und verschiedene Gruppenphasen erfordern ebenfalls besondere Angebote, z.B. wird die Integration neuer Kinder unterstützt durch Kennenlern- und Namensspiele oder mit Spielen, für die es noch keiner großen Vertrautheit bedarf.

Den Kindern ist es freigestellt, ob sie an diesen Angeboten teilnehmen. Nur wenn einzelne Kinder in ihrem Schwächen gefördert werden sollen, werden sie gebeten, sich das entsprechende Angebot anzugliedern.

Des Weiteren werden Einzelprojekte durchgeführt, die auch von den Praktikanten initiiert werden, wie zum Beispiel Projekte zum Thema Wahrnehmung oder Unternehmungen, die sich auf die Jahreszeiten beziehen.

Einmal in der Woche finden folgende Veranstaltungen statt:

- Musikalische Früherziehung: angeleitet durch eine externe Fachkraft
- Turnen
- Schwimmen: wöchentlich können, je nach Personal, bis zu ca. 6 Kinder teilnehmen
- Vorschule

3.2.3 Vorschule

Unsere Vorschule ist ein zusätzliches Angebot die Kinder, die spätestens im August fünf Jahre geworden sind und im kommenden Jahr eingeschult werden.
Wir treffen uns regelmäßig zum Bearbeiten von Arbeitsblättern, wir spielen und basteln und es werden Geschichten vorgelesen.

In regelmäßigen Abständen werden Ausflüge in den Wald, Museen, Kunstausstellungen und an bedeutende Orte Hamburgs gemacht.
Einmal im Jahr wird ein 10-stündiger Experimentierkurs von einer externen Person angeboten.
In der Vorschule soll gezielt die Konzentrationsfähigkeit, Sprache und Feinmotorik geschult werden. Grundsätzlich wird die gesamte Verweildauer eines Kindes im Lollypopp als Vorschule und somit als Lern-Zeit verstanden, da alle Aspekte der Methodik die Kinder fördern.

3.2.4 Kinderreise

Einmal im Jahr fahren möglichst alle Kinder mit den Erziehern und Praktikanten auf eine fünftägige Kinderreise.
Hier verbringt die Gruppe den fünftägigen Aufenthalt mit Spaß und Spiel, Ausflügen und vor allem Gemeinschaftlichkeit. Diese Tage stärken die Gruppe immens und die Kinder wachsen daran, ohne Eltern solch eine Unternehmung geschafft zu haben. Deshalb halten wir es für unbedingt wichtig, dass möglichst viele Kinder daran teilnehmen.
Die Eltern bezahlen die Reise separat.

Es findet auch einmal im Jahr eine Übernachtung in der Kita statt, die sowohl als Vorbereitung der Kinderreise dienen kann, als auch ein besonderes Kitaerlebnis.

3.3. Ziele der pädagogischen Arbeit

3.3.1. Selbstständigkeit / Selbstbewusstsein

Kinder entwickeln sich selbst, die ErzieherInnen unterstützen sie als Wegweiser und Vorbild. Kinder wollen aus eigener Motivation selbstständig werden.
Unsere Ziele sind, dass sie:

- sich für ihrer Interessen einsetzen und lernen sich durchzusetzen.
- lernen, sich auf ihre Gefühle zu verlassen
- lernen, Fehler eingestehen zu können. So müssen auch die ErzieherInnen Fehler eingestehen können.
- Fragen, Wünsche und Kritik äußern können
- nein sagen können

Mit dem Alter nimmt die Wahlfreiheit zu. Die ErzieherInnen unterstützen die Kinder, selbst zwischen den Möglichkeiten zu wählen und zu entscheiden. Kleinere Tätigkeiten werden altersgerecht Kindern übertragen, zum Beispiel Kleineren zu helfen oder während des Mittagessens auf die voll besetzte Küche zu achten, damit die Regeln eingehalten werden. Dadurch finden sie Bestätigung und dienen als Vorbilder für die Kleineren.

3.3.2. Sozialverhalten

Im besten Falle führt ein gesundes Selbstbewusstsein zu einem guten Sozialverhalten. Die Kinder werden angeleitet:

- zur Rücksichtnahme
- zum Teilen und auch behalten dürfen und dran sein
- Regeln zu akzeptieren
- Grenzen zu erkennen

Grundsätzlich sollen sie ihre Konflikte eigenständig lösen und lernen, ihre eigenen Interessen zugunsten der Gruppe zurückzustellen und sich in die Gruppe einzufügen. In der Interaktion mit anderen lernen Kinder, wie Freundschaften funktionieren, die wiederum maßgeblich für das kindliche Selbstbewusstsein sind.

3.3.3. Kreativität

Die Kinder sollen vertraut gemacht werden mit den unterschiedlichsten Ausdrucksformen (Musik und Bewegung, Malen, Gestaltung und Darstellen), um sie dann differenziert und individuell einsetzen zu können.

3.3.4. Sprache

In der Gruppe wird die Sprachentwicklung durch gemeinsame Gespräche gefördert. Natürlich wird auch vorgelesen und das Gelesene besprochen.
Den Kindern wird der spielerische Umgang der Sprache durch Erfinden und Wiederholen von Wortspielen, Reimen und Rätseln näher gebracht. Die ErzieherInnen bemühen sich um eine langsame und deutliche Aussprache.

3.3.5. Körper und Sexualität

Die Kinder haben ein Interesse und Recht, ihren Körper kennen zu lernen. Falls der Wunsch besteht, dürfen sie sich ausziehen und gegenseitig betrachten.
Die ErzieherInnen greifen nur ein, wenn Gefahr einer Verletzung besteht, psychisch oder psychisch (Siehe 3.3 Kindeswohlgefährdungskonzept, Ordner I).

3.3.6. Regeln

Im Kinderladen wird keine Gewalt angewendet. Kratzen, Schlagen, Beißen, Schubsen etc. sind verboten. Allgemeine Alltagsregeln werden mit den Kindern besprochen, eventuell überdacht oder neue gemeinsam formuliert.
Zwischen völliger Freiheit und Verbot steht der Grundsatz, auf sich und andere zu achten (Siehe 3.2 Konfliktlösungskonzept, Ordner I).

4. Weiteres

4.1. Unser Tagesablauf

7:15 Uhr:	Frühdienst, 1. Bringzeit der Kinder bis zum Frühstück
9:00–9:30 Uhr:	Geschlossenes Frühstück. Währenddessen ist das Bringen von Kindern nur unter der Aufsicht der Eltern möglich. Die Tür der Küche bleibt in dieser halben Stunde zu.
9:30–10:00 Uhr:	2. Bringzeit der Kinder
10:00–11:30 Uhr:	Freispiel, Angebote der ErzieherInnen oder regelmäßige Aktivitäten: Montags rhythmische Früherziehung, Donnerstags Vorschule, Freitags Schwimmen
11:30–12:00 Uhr:	Mittagsrunde
12:00–13:30 Uhr:	Mittagessen
14:00–14:30 Uhr:	Anziehen der Kinder
14:40–15:40 Uhr:	Besuch des Weiherspielplatzes und Beginn der Abholzeit und Obstmahlzeit. Dienstags findet der Turnunterricht in der ETV- Turnhalle statt, Abholzeit 15:00 Uhr Mittwochs Elterndienst am Spielplatz Lastropsweg. Kinder sollen möglichst früh abgeholt werden
15:45–16:00 Uhr:	Rückkehr in den Kinderladen.
16:00-17:00 Uhr:	Spätdienst

4.2. Grundsätzliches

Es dürfen Kuscheltiere, Puppen und Bücher mit in den Kinderladen gebracht werden.
Zuhause bleiben natürlich: Spielzeug, Spielzeugwaffen, Süßigkeiten, Getränke, Geld etc.
Nach dem Essen werden Zähne geputzt.

Kinder können nur von Nicht-Familienmitgliedern abgeholt werden, wenn die Erzieherinnen vorher von den Eltern informiert wurden.

4.3. Ernährung

Eine ausgewogene und vollwertige Ernährung ist uns wichtig.
Das Frühstück wird von den ErzieherInnen jeden Morgen frisch zubereitet, es wird auf eine abwechslungsreiche Auswahl mit viel Obst und Gemüse geachtet.
Das Mittagessen liefert ein Vollwertkosthersteller, die Speisepläne sind in der Küche am Brett ausgehängt.
Die Zwischenmahlzeit am Nachmittag besteht aus Obst, gelegentlich gibt es auch Kräcker oder Butterkekse. Es werden zu besonderen Anlässen, wie zum Beispiel Geburtstage, kleine Naschereien verteilt.

4.4. Krankheit

Kranke Kinder müssen zu Hause bleiben und sollten bis spätestens 10:00 Uhr für die Fehltage im Lollypopp telefonisch abgemeldet werden. Die Kinder sollen solange zu Hause bleiben, bis alle Symptome der Krankheit abgeklungen sind und sie mindestens einen Tag Fieberfrei sind. Den Kindern wird im Lollypopp kein Antibiotikum verabreicht.
Grundsätzlich geben die BetreuerInnen keine Medikamente den Kindern, wobei es in Ausnahmefällen zu bestimmten Absprachen mit den Eltern kommen kann.

4.5. Eingewöhnung neuer Kinder

Wir messen der Eingewöhnung der neuen Kinder eine sehr große Bedeutung zu, da sie grundlegend ist für alles darauf Folgende. Sie soll behutsam und ohne Stress vor sich gehen, damit die neuen Kinder Vertrauen fassen und die neue Umgebung kennen lernen. Neue Eltern müssen sich darauf einstellen, ca. 1 - 2 Wochen für die Eingewöhnung ihres Kindes zu Verfügung zu stehen.

4.6. Feste

Der Lollypopp feiert folgende Feste:

- Fasching: hier wird der Lollypopp nach einem Motto mit vielen Basteleien dekoriert und die Kinder können an einem Tag verkleidet kommen. Dann wird gefeiert.
- Ostern: Österliche Basteleien und ein ganztägiger Ausflug mit Ostereiersuche findet statt.
- das Sommerfest: Verabschiedung der Schulanfänger. Hier wird von den größeren Kindern eine kleine Aufführung gemacht. Anschließend findet ein gemeinsames Essen mit den Eltern statt und es werden verschiedene Spielaktivitäten angeboten.
- das Laternenfest: Laternenumzug mit selbstgebastelten Laternen, anschließendes Lichterfest am Weiher mit Buffett
- das Weihnachtsfest: die Kinder und die ErzieherInnen gestalten das Fest mit Liedern und Gedichten, die Kinder überreichen ihre Geschenke an die Eltern und es wird eine besinnliche gemeinsame Zeit verbracht.
- Es werden alle Geburtstage der Kinder und ErzieherInnen gefeiert.

4.7. Elterndienst

Die Kinder werden mittwochs ab 14:30–17:00 Uhr von jeweils 2 Eltern betreut, während die ErzieherInnen ihre Teambesprechung oder Supervision abhalten.
Listen für die Einteilung der Eltern hängen am Schwarzen Brett aus.
Es wird gebeten, die Kinder so früh wie möglich an diesem Tag abzuholen.

5. Zusammenarbeit im Team

Im Rahmen wöchentlicher Teamgespräche, regelmäßiger Supervision und verankerter Zuständigkeiten soll eine Atmosphäre des Miteinanders geschaffen werden, die Teamarbeit gefördert und letztlich auch den Kindern zugutekommt. Lollypopp MitarbeiterInnen haben grundsätzlich eine einschlägige pädagogische Qualifikation und Anrecht auf Fort- und Weiterbildung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.
Praktikanten solle so ausgewählt werden, dass ihr Profil zur den Aufgaben und dem Team passt.
Die Zuständigkeiten für den Personalbereich sind in der Geschäftsordnung (Abschnitt 6) geregelt.

5.1. Zusammenarbeit der ErzieherInnen

Die ErzieherInnen verstehen sich als gemeinschaftliches Team, das alle Entscheidungen zusammen trifft und alle Fragen gemeinschaftlich löst.
Alle Aufgaben werden untereinander geteilt. Es gibt keine hierarchischen Strukturen und alle Erzieherinnen übernehmen Verantwortung für die Betreuung der Kinder zu gleichem Maße. Die einzige Ausnahme besteht in der Funktion des Leiters. In dieser Funktion werden alle anfallenden Büro- und Verwaltungsarbeiten bewältigt, die nach Absprache mit dem Vorstand in diesen Aufgabenbereich fallen. Die Leitung ist das Bindeglied zum Vorstand.
Jede ErzieherInnen widmet sich einem bestimmten Aufgabenbereich, wie zum Beispiel Vorschule, Basteltätigkeiten, Theaterspielen….
Sie betreut und leitet diese Projekte nach Absprache mit den anderen ErzieherInnen selbständig.
Um alle Abläufe, Aufgaben und Inhalte zu koordinieren, treffen sich die ErzieherInnen einmal wöchentlich mittwochs zu einer zweistündigen Teambesprechung. Die Kinder werden in dieser Zeit vom Elterndienst betreut.
Zusätzlich findet regelmäßig eine Supervision in der Einrichtung statt. Sie bietet eine weitere Möglichkeit des Austauschs über alle aktuellen Themen und Probleme in angeleiteter Form.

5.2. Praktikanten

Praktikanten sind bei der Betreuung der Kinder und in allen weiteren Abläufen mit eingebunden. Wir begrüßen sie als eigenständige Teamkollegen, die je nach ihrem Wissens- oder Ausbildungsstand in den Tagesablauf integriert werden.
Jeder Praktikant bleibt durchschnittlich ein Jahr im Lollypopp. Während dieser Zeit übernimmt ein Anleiter die pädagogische Beratung des Praktikanten und ist Bezugsperson für Fragen und Probleme.
Zusätzlich findet noch ein Austausch zwischen der Einrichtung und der Schule statt.

5.3. Neue Mitarbeiter

Neue Mitarbeiter werden gemeinsam vom Team ausgesucht. Nach einer Einarbeitungszeit, in der wir versuchen, mit möglichst viel Rat und Tat zur Seite zu stehen, werden sie bald als eigenständige Teamkollegen integriert. Wichtig sind uns bei neuen Mitarbeitern vor allem: Persönlichkeit, Sensibilität, Einfühlungsvermögen und Phantasie.

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

6.1. Die Elterninitiative

Der Lollypopp ist eine Elterninitiative. Deshalb sind die Eltern direkt mit der Verwaltung und Planung betraut, sind als Mitglieder des Trägervereins direkt verantwortlich gegenüber den Behörden, den ErzieherInnen und den Kindern.
Die Elternmitarbeit strukturiert sich in folgenden Gremien und Veranstaltungen:

- **der Vorstand**: besteht aus 3 Eltern und wird von der Elternschaft in der jährlichen Vollversammlung des Lollypopp e.V. gewählt. Er leistet den größten Teil der organisatorischen Arbeit und ist das Bindeglied zwischen der Behörde, den ErzieherInnen und den Eltern.
- **Belegungsamt**: Siehe Anhang Belegungsamt.

- **Sonstige Ämter**: Da der Vorstand nicht alle Arbeiten alleine leisten kann, gibt es weitere Ämter, in denen Eltern dem Vorstand oder den ErzieherInnen zuarbeiten. Für alle Eltern, die nicht Teil des Vorstands sind, ist es Pflicht, Ämter zu belegen. Alle Ämter müssen belegt werden. Die Ämterverteilung findet meist im September statt. Die Ämter werden alle ehrenamtlich geleistet, es findet keine Leistungskontrolle durch den Vorstand oder sonstige statt. Jeder Amtsinhaber verpflichtet sich gegenüber der Gemeinschaft, sein Amt sorgfältig, gewissenhaft und termingerecht zu erledigen. Bei Problemen und aufkommenden Fragen steht der Vorstand oder die ErzieherInnen mit Rat und Tat zur Verfügung.
- **der Elternabend**: hier stellen der Vorstand und die ErzieherInnen ihre Arbeit vor. Er dient als Kommunikationsplattform zwischen Eltern, Vorstand und ErzieherInnen und findet dreimal jährlich oder nach Bedarf statt. Hier kann rund um den Lollypopp alles besprochen, beschlossen und geplant werden. Die Teilnahme eines Elternteiles pro Kind ist erwünscht.
- **das Elterngespräch**: Im Gegensatz zum Elternabend, an denen die Gruppe im Vordergrund steht, wird mit den Eltern im Elterngespräch intensiv nur über ihr Kind gesprochen. Das Gespräch kann von den Eltern oder von den ErzieherInnen initiiert werden. Anlass für ein Gespräch können aktuelle Probleme sein, ein Gespräch kann aber auch ohne aktuellen Grund nur zum Austausch und Reflexion dienen.

6.2 Elternmitarbeit bedeutet Verantwortung übernehmen

Wir verstehen uns nicht als Dienstleistungsbetrieb im herkömmlichen Sinne, sondern als Institution, die die Möglichkeit für alle Beteiligten eröffnet, sich im Sinne der Kinder mit Erfahrungen, Ansichten und praktischer Hilfe in die Arbeit des Kinderladens einzubringen, um das Alltagsleben und die Erziehung unsere Kinder mitzugestalten und mitzuerleben.
Einrichtungen wie zum Beispiel der Elterndienst bieten den Eltern eine Möglichkeit, soziale Kontakte mit den Kindern und Eltern zu knüpfen, den Alltag im Kinderladen zu erleben, ihr Kind in der Gruppe kennen zu lernen und so einen vertieften Eindruck über den Kinderladen zu gewinnen. Diesen Alltag zu kennen und zu verstehen ist von immenser Wichtigkeit, wenn man konstruktiv den Kinderladen in jeglicher Hinsicht mitgestalten möchte.

In diesem Punkt unterscheiden wir uns als Elterninitiative deutlich von den üblichen Anbietern im Bereich der Kinderbetreuung. Elternarbeit bedeutet Zeit und (Mit-)Arbeit. Neue Eltern sollten sich bei der Wahl der Institution diesen Punkt deutlich überlegen, denn mit dem Eintritt in die Elterninitiative erwerben sie innerhalb der Gemeinschaft viele Rechte, aber genauso viele Pflichten.